

Dokumentation Ausschreibung Tüfihof Adliswil



Bearbeitung

Benjamin Pulver
Agrofutura AG
Stahlrain 2
5200 Brugg
pulver@agrofutura.ch
+41 56 500 10 57



Auftraggeberin

Stadt Adliswil
Planung Werke
Zürichstrasse 10
Postfach
8134 Adliswil
planung.werke@adliswil.ch
+41 44 711 77 74



Inhalt

1.	Die Stadt Adliswil.....	4
1.1.	Grundsätze Landwirtschaft der Stadt Adliswil	4
2.	Lage Tüfihof	4
3.	Einführender Beschrieb Betrieb Tüfihof	5
4.	Vorgaben an die Pächterschaft.....	5
4.1.	Muss-Vorgaben für die zukünftige Pächterschaft des «Tüfihofs»	5
4.2.	Kann-Vorgaben für die zukünftige Pächterschaft des Tüfihofs	6
5.	Pachtgegenstand.....	6
6.	Pachtflächen	7
6.1.	Bewirtschaftungsflächen im Eigentum von Drittparteien	9
7.	Gebäude.....	10
7.1.	Wohnhaus und Scheune (Nr. 18 u. 18.1)	11
7.2.	Ökonomiegebäude (Nr. 18.2)	12
7.3.	Remise (Nr. 18.5)	13
7.4.	Pferdestall (Nr. 18.4).....	14
8.	9. Bauprojekte	14
9.	Entwicklungspotential und Möglichkeit Zupacht weiterer Betriebsgebäude	14
10.	Übernahme Pächterinventar.....	15
11.	Ablauf der Pachtvergabe	15

1. Die Stadt Adliswil

Die Stadt Adliswil liegt in der Region „Zimmerberg-Sihltal“ und grenzt im Norden direkt an die Stadt Zürich. Nur wenige Minuten entfernt vom wichtigsten Wirtschaftszentrum der Schweiz, bietet Adliswil als Wohnort Ruhe und Naherholung, zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten, ein breites Kulturangebot sowie ein lebendiges Stadtzentrum. Die Stadt Adliswil ist bestrebt die hohe Lebensqualität entlang der Sihl hochzuhalten und den hervorragenden Unternehmensstandort pragmatisch für die Bedürfnisse von Interessierten weiterzuentwickeln. Derzeit leben in Adliswil rund 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

1.1. Grundsätze Landwirtschaft der Stadt Adliswil

Um ihrer Bevölkerung einen funktionellen Naherholungsraum zur Verfügung zu stellen, nimmt die Stadt Adliswil aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihrer Grünflächen im Siedlungsgebiet. Dies einerseits mit der Auflage dass die landwirtschaftlichen Nutzflächen (LN), die sich im Eigentum der Stadt Adliswil befinden, von den Pächterschaften nach den Vorgaben des regionalen Vernetzungsprojekts zu bewirtschaften sind. Andererseits hat die Abteilung Forst den Auftrag, die stadteigenen und weitere Naturschutzflächen fachgerecht zu bewirtschaften. Mit den beiden genannten Hauptmassnahmen soll eine bestmögliche Förderung der Biodiversität sichergestellt werden. Rund 50% der stadteigenen Flächen sind gemäss den Richtlinien von Bio Suisse zu bewirtschaften.

2. Lage Tüfihof

Der «Tüfihof» befindet sich am nördlichen Stadtrand orographisch rechts der Sihl und direkt nördlich angrenzend an die Sportanlage Tüfi auf rund 440 m.ü.M. Die Anfahrt vom Stadtzentrum Adliswil her erfolgt über die Bahnhofbrücke und verläuft weiter über die Zürichstrasse. Kurz vor dem Feuerwehrdepot zweigt von der Zürichstrasse links die Tüfistrasse ab, die über den Sportplatz direkt zum Tüfihof führt. Zu Fuss ist der Tüfihof in rund 20 Minuten ab dem Bahnhof Adliswil erreichbar.



3. Einführender Beschrieb Betrieb Tüfihof

Aktuell umfasst die Betriebsfläche rund 24 ha wobei davon 19.2 ha stadteigene Flächen sind. Neben der Produktion von landwirtschaftlichen Lebensmitteln ist es der derzeitigen Pächterschaft gelungen, mit dem Aufbau landwirtschaftsnaher Aktivitäten, den «Tüfihof» als eine feste Institution in Form eines «Erlebnishofs» in Adliswil zu verankern, der über die Gemeindegrenze hinaus ein breites Spektrum der urbanen Bevölkerung anspricht.

Derzeit werden folgende landwirtschaftsnaher Aktivitäten auf dem Tüfihof angeboten:
(s. auch: <https://www.erlebnishof-tuefi.ch/>)

- Schlafen im Stroh
- Schule auf dem Bauernhof
- Eine Reitschule (die durch das Betriebsleiterpaar mit Angestellten betrieben wird)
- Kinderanlässe – Kutschenfahrten (z. B. Kindergeburtstage)
- Trekkinganlässe

Ebenfalls ist ein Naturhort auf dem Tüfihof eingemietet.

Die landwirtschaftliche Produktion erfolgt derzeit gemäss den Vorgaben der biologisch-dynamischen Landwirtschaft (Demeter). Die meisten Produkte werden mit dem Angebot eines Selbstbedienungsschranks und dem zweimal wöchentlich geöffneten Hofladen direkt vermarktet (DV). Folgende Produkte werden auf dem Betrieb produziert: Lagergemüse (100% DV), Getreide (teilw. DV), Kartoffel (100% DV), Fleischprodukte (100% DV) und Milchprodukte (aus der hofeigenen Molkerei; 100% DV).

4. Vorgaben an die Pächterschaft

Für die Stadt Adliswil ist es ein Kernziel, dass der Tüfihof in der Form eines «Erlebnishofs» weitergeführt wird, bei dem zum einen eine landwirtschaftliche Produktion stattfindet, die für die städtische Bevölkerung wahrnehmbar ist und zum andern landwirtschaftsnaher Aktivitäten weitergeführt werden. Die Stadt Adliswil hat folgende Muss-Vorgaben und Kann-Vorgaben für die zukünftige Pächterschaft definiert. Die Muss-Vorgaben sind zwingend zu erfüllen und die Kann-Vorgaben werden den Vergabeentscheid positiv beeinflussen.

4.1. Muss-Vorgaben für die zukünftige Pächterschaft des «Tüfihofs»

- Führen eines offenen Bauernhofs, auf dem Interessierte und Passanten willkommen und denen Einblicke in Teile der Ställe möglich sind.
- Verschiedene Erlebnishofangebote auf dem Tüfihof (Anpassungen beim best. Angebot (vgl. 3) möglich). Pro Jahr wird eine Veranstaltung (z. B. Tag der offenen Türe) für die Bevölkerung von Adliswil durchgeführt.
- Weiterführung der Reitschule (Eigenständige Führung durch Pächterschaft oder Auftrag zur Führung an Dritte möglich. Eine derzeit, für die Reitschule angestellte Person ist grundsätzlich interessiert nach dem Pächterwechsel weiterhin für die Reitschule zu arbeiten).
- Bewirtschaftung des Tüfihofs mind. gemäss den Vorschriften von Bio Suisse (Knospe).¹
- Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) Landwirtschaft vorhanden (mind. eine Person der Pächterschaft).
- Tierhaltung auf dem Tüfihof.
- Erhalt / Erweiterung Biodiversitätsflächen, resp. Umsetzung der Vorgaben des regionalen Vernetzungsprojekts (vgl. spezifische Flächenangaben Tabelle 1, Kapitel 6).

¹ Der Betrieb wird derzeit gemäss den Demeter Richtlinien bewirtschaftet.

4.2. Kann-Vorgaben für die zukünftige Pächterschaft des «Tüfihofs»

- Spezifische Erlebnishofangebote für Kinder und/oder Betreuungs- oder Arbeitsangebote für sozialbedürftige oder beeinträchtigte Personen.
- Direktvermarktung wird weitergeführt.
- Ausbildungen im pädagogischen / sozialen Bereich sind vorhanden.
- Weiterführung der Milchwirtschaft und des Molkereibetriebs.
- Vernetzung mit anderen Landwirtschaftsbetrieben im Gebiet.
- Weitere innovative Ideen in Bezug auf die Angebotsvielfalt des Erlebnishofs können den Vergabeentscheid ebenfalls positiv beeinflussen.

5. Pachtgegenstand

Pachtdauer	9 Jahre Erstpachtdauer mit Fortsetzung um jeweils 6 Jahre
Pachtzins	Der Pachtzins beträgt rund 41'500 CHF. Darin enthalten ist die gesamte Infrastruktur des Tüfihofs (aktueller Zustand). Ein wesentlicher Bestandteil des Pachtzinses bilden der Pachtzins für den Reitstall und für den Reitplatz. Mit der Reitschule ist ein zentraler Bestandteil des Betriebseinkommens erwirtschaftbar. Informationen betreffend allfälliger Sanierungsmassnahmen s. Kapitel 8.
Pachtfläche	Die stadteigene Pachtfläche beträgt ab 2027 23.94 ha. ²
Hochstammobstbäume	Auf den Flächen der Stadt Adliswil stehen ca. 188 Hochstamm-Feldobstbäume, die sich in ihrem Ertragsniveau stark differieren. Zusätzlich befinden sich auf dem Pachtobjekt 53 Nuss-, Einzel-, und übrige Bäume.
Naturschutzzonen	Die Teilfläche Nr. 7290e ist der Natur- und Landschaftsschutzverordnung Albiskette (SVO Albiskette) unterstellt.
Grundwasserschutzzonen	Beim Grundstück Nr. 6943 befinden sich 11 a in der Schutzzone S1 und 100 a in der Schutzzone S2a. Beim Grundstück Nr. 7014 sind rund 88 a aufgrund einer privaten Quelfassung extensiv zu bewirtschaften.
Biodiversitätsförderung	Es bestehen Vernetzungsverträge über Teilflächen des Pachtobjekts (vgl. Kapitel 6, Tabelle 1). Die bestehenden Vernetzungsmassnahmen sind weiterzuführen.
Nutzungszonen	Die Betriebsgebäude befinden sich in der Erholungszone. Ein Grossteil der Pachtflächen befindet sich in der Erholungs- resp. Freihaltezone. Ein kleiner Teil der Pachtflächen befindet sich in der Landwirtschaftszone.
Aktuelle Nutzung	Der Tüfihof wird bis 29. Februar 2028 durch die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet.

² Weitere Flächen Dritter, die derzeit dem Tüfihof zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen und ggfs. durch die zukünftige Pächterschaft des Tüfihofs weiterbewirtschaftet werden können, sind in Kapitel 6 aufgeführt.

6. Pachtflächen

Rund 6.5 ha der stadteigenen Flächen befinden sich in der Nähe des Betriebszentrums (Gebiet «Tüfi»). Ca. 7.5 ha befinden sich an der südöstlichen Gemeindegrenze (Gebiet «Chopfweid») mit einer Luftdistanz von ca. 1.7 km vom Betriebszentrum entfernt. Rund 5.1 ha befinden sich in der Nähe der südlichen Gemeindegrenze (Gebiet «Vögeli») mit einer Luftdistanz von rund 2.5 km vom Betriebszentrum entfernt. Mit einer Luftdistanz von rund 1.6 km und westlich des Betriebszentrums, am Fusse des Osthangs der «Albiskette» (Gebiet «Albishang»), befinden sich rund 2.8 ha der Betriebsfläche

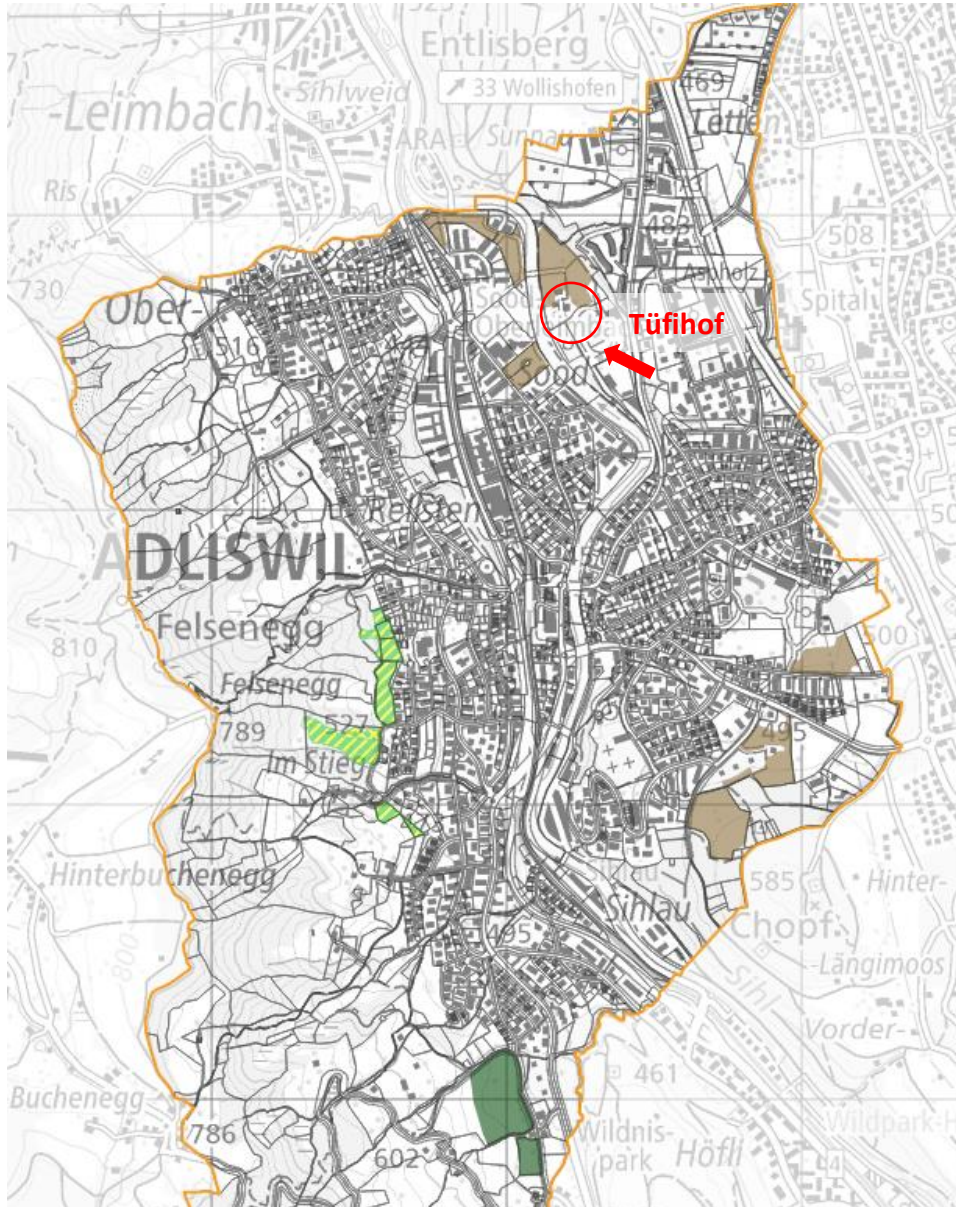


Abbildung 1: Übersicht stadteigene Pachtflächen «Tüfihof». Braun gefärbte Flächen befinden sich in den Gebieten «Tüfi» und «Chopfweid». Die dunkelgrün gefärbten Flächen befinden sich im Gebiet «Vögeli». Und im Gebiet «Albishang» befinden sich die schraffierten Flächen, die derzeit nicht durch die Pächterschaft des Tüfihofs bewirtschaftet werden.

Informationen zu Boden und Klima

Die Böden der Pachtliegenschaft sind vorwiegend mässig tiefgründig (50-70 cm) bis tiefgründig (ü. 70 cm) vereinzelte Flächen sind flachgründig (10-50 cm). Die Wasserdurchlässigkeit ist vorwiegend senkrecht durchwaschen, normal durchlässig. Einzelne Teilflächen können stauwasserbeeinflusst sein. Im Gebiet «Tüfi» kommen hauptsächlich die Bodentypen Braunerde und Pseudogleye vor. Im Gebiet «Albishang»

treten vorwiegend die Bodentypen Braunerde und Kalkbraunerde auf. Im Gebiet «Chopfweid» herrscht die Pseudogleye vor.

Die Hangneigung liegt bei ca. 63% der Pachtfläche unter 18% Neigung. Rund 26% der Fläche weist eine Hangneigung von 18% - 35% auf und 1% der Pachtfläche liegt im Bereich von 35% - 50% Hangneigung. Die vorherrschenden klimatischen Bedingungen eignen sich für Futterbau und Dauergrünland.

Die Flächen sind grundsätzlich als gutes bis mässiges Wies- und Weideland nutzbar. Einzelne Teilflächen im Gebiet «Vögeli» und im Gebiet «Chopfweid» sind klar beschränkt ackerfähig.

Die stadteigenen Pachtflächen des Tüfihofs sind auf folgende Grundstücke verteilt

Tabelle 1: Übersicht Grundstücke der stadteigenen Pachtflächen

Kat. Nr.	Flurname	Aren	Nutzung / Bemerkung
Gebiet «Tüfi»			
6943	Sood	117.96	Teilflächen S1 / S2a
7553	Chrummyhaldenbach	28.90	
7632	Tüfswiese	304.22	Betriebszentrum / Bäume mit Vernetzungsvertrag / 2 kleine Naturschutzflächen im Norden, die nicht Bestandteil des Pachtvertrags sind, werden durch den Forst bewirtschaftet
7725	Sihlhof	77.53	
7727	Sihlhof	99.15	
7673	Dietlimoos	24.39	Evtl. Vergabe als Gebrauchsleihe / Vernetzungsvertrag / angrenzende Fläche Nr. 7672 wird ebenfalls durch die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet (ohne Absprache mit Eigentümerschaft). Des Weiteren besteht ein Abkommen mit der Helvetia Versicherungen betreffend Ausmähen bei 4 Wohnblöcken in der Nähe.
Gebiet «Chopfweid»			
7014	Chopfholz	332.43	Teilfläche Quelfassung / Vernetzungsvertrag auf Teilfläche
7015	Chopfweid	233.40	Vernetzungsvertrag auf Teilfläche
8477	Tal	187.38	Teilfläche beschränkt ackerfähig / Vernetzungsvertrag auf Teilfläche
Gebiet «Vögeli»			
8092	Vögeli	424.42	Teilfläche beschränkt ackerfähig / Bäume mit Vernetzungsvertrag
8097	Vögeli	88.80	

Kat. Nr.	Flurname	Aren	Nutzung / Bemerkung
Gebiet «Albishang»			
6555	Wanneten	15.24	Allenfalls Weitergabe zur Bewirtschaftung ³
6557	Wanneten	34.96	
7290	Hinter Stig	167.03	
7290e	Hinter Stig	32.99	
7347	Hoferen	33.11	
7997	Stig	119.92	
8066	Sonnenberg	47.55	
8085	Sonnenberg	25.10	
Total in Aren		2'394.48	

Weitere Informationen zu den Flächen sind dem Geoportal des Kantons Zürich zu entnehmen.

6.1. Bewirtschaftungsflächen im Eigentum von Drittparteien

Folgende Flächen, die nicht im Eigentum der Stadt Adliswil und somit nicht Bestandteil des Pachtvertrags mit der Stadt Adliswil sein werden, werden aktuell ebenfalls durch die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet. Die Vertragsverhandlungen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der Drittflächen sind Sache der zukünftigen Pächterschaft. Die Kontaktdaten für die Vertragsverhandlungen werden der zukünftigen Pächterschaft zu gegebenem Zeitpunkt abgegeben.

Tabelle 2: Übersicht nicht stadteigene Grundstücke die durch die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet werden

Flächen im Eigentum einer öffentlich-rechtlichen Institution	Die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet in Form der Gebrauchsleihe ca. 4.5 ha, die im Eigentum einer öffentlich rechtlichen Institution sind.	Betroffene Grundstücke-Nrn: In Gemeinde Adliswil: 476, 2117, 2662, 4125 und 8468 In Gemeinde Stadt Zürich: WO 1423 (Teilfläche), WO 1424 (Teilfläche), WO 6754
Flächen im Eigentum privater Eigentümerschaft	Die derzeitige Pächterschaft bewirtschaftet in Form der Gebrauchsleihe eine Fläche von ca. 0.7 ha, die im Eigentum mehrerer privaten Parteien sind.	Betroffene Grundstücke-Nrn: In Gemeinde Adliswil: 8469 In Gemeinde Stadt Zürich: WO 6007, WO 6752, WO 6753, und WO 6755.

³ Das GST Nr. 6555 ist grundsätzlich dem Tüfihof zugeteilt. Zur Bewirtschaftung ist die Überfahrt über ein anderes Grundstück erforderlich. Aus bewirtschaftungstechnischer Sicht kann eine Weitergabe (Unterpacht) der Fläche an Dritte in Betracht gezogen werden. Allenfalls macht aufgrund der Flächengrösse auch eine Weitergabe des GST Nr. 6557 Sinn.

7. Gebäude

Der Betrieb «Tüfi» umfasst ein Wohnhaus (18), eine Scheune (18.1), einen Liegeunterstand für Rindvieh (18.3), ein Ökonomiegebäude mit Angestelltenzimmer, Hofladen und Molkerei (18.2), eine Remise mit Werkstatt (18.5) und einen Pferdestall (18.4).

Neu- und Ersatzinvestitionen bei den Gebäuden werden im Grundsatz und nach Möglichkeit durch die Stadt Adliswil ausgeführt und finanziert. Mobile Anlagen werden in Absprache mit der Stadt Adliswil durch die Pächterschaft erstellt und finanziert.

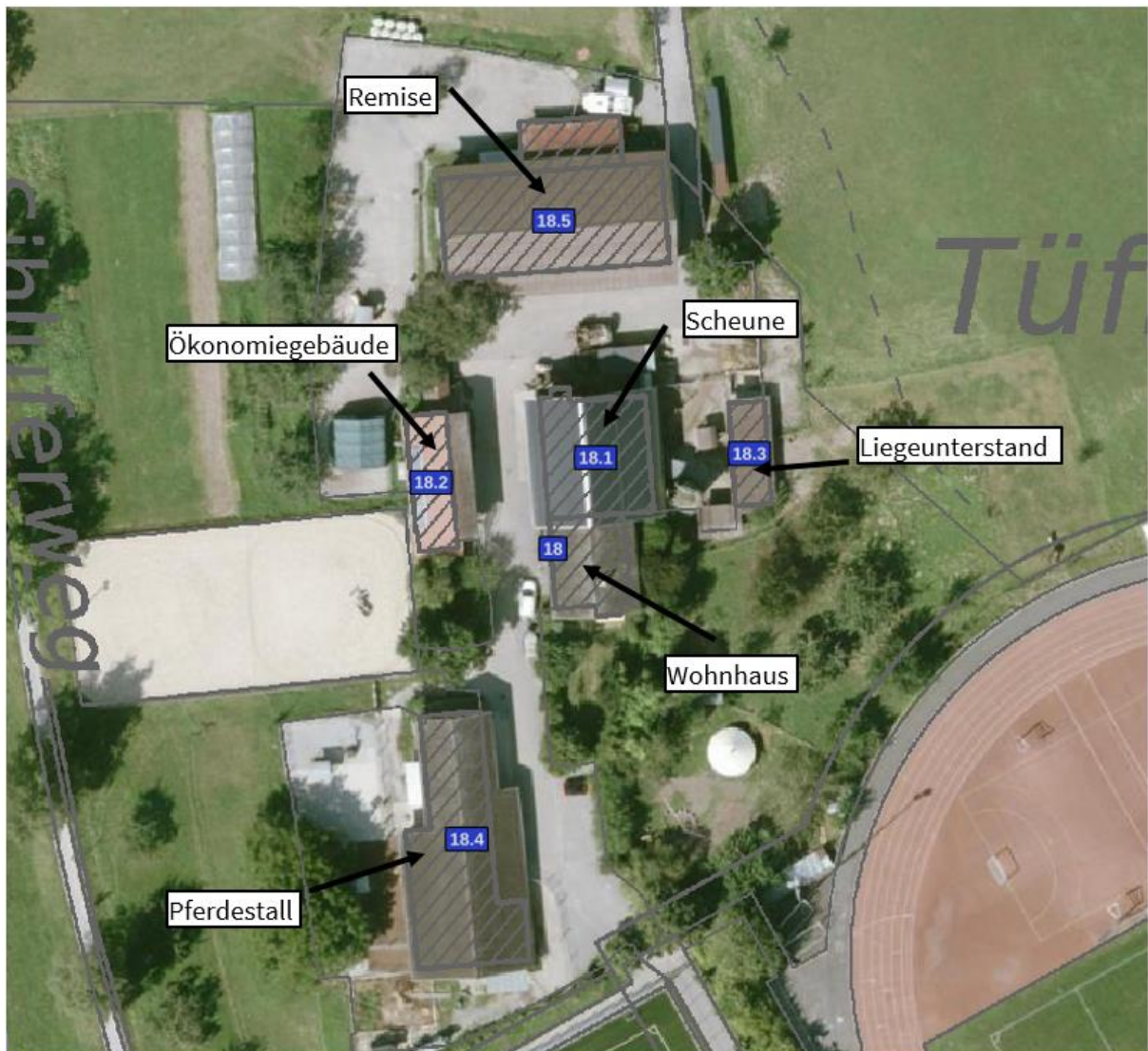


Abbildung 2: Lageplan Betriebszentrum Tüfihof inkl. Gebäudenummern

7.1. Wohnhaus und Scheune (Nr. 18 u. 18.1)

Das Gebäude Nr. 726 besteht aus einem Wohnhaus und einer angebauten Scheune.

Das Wohnhaus Tüfistrasse 18 wurde im Jahr 1880 errichtet, ist ein Massivbau aus Bruchsteinmauerwerk und Holzbalkendecke und verfügt über eine Wohnung, die sich über zwei Geschosse verteilt. Im Erdgeschoss befinden sich: 1 Küche, 1 Wohnstube, 1 Badezimmer und 1.5 Zimmer. Das Obergeschoss verfügt über 1 einfache Kücheneinrichtung inkl. Wohnraum, 3 Zimmer und 1 Badezimmer. Zudem verfügt das Wohnhaus über einen Estrich und über einen Keller im Untergeschoss.



Abbildung 3: Wohnhaus Nr. 18 mit angebauter Scheune

Die nördlich an das Wohnhaus angebaute Scheune wurde im Jahre 2018 saniert. In der Scheune befindet sich die Tenne, der Fressplatz der Kühe (Schiebebarren), 2 Buchten für Kleintiere, 1 Milchkammer und der Dürrfutterlagerraum. Die Liegefläche der Kühe befindet sich östlich der Scheune im Liegeunterstand (Nr. 18.3 / Baujahr 2005). Beim Liegeunterstand befindet sich zudem ein einfacher «Offenstall» für ein paar Mastschweine.

Die Scheune verfügt über folgende Tierplätze: 10 Milchkühe, 4 Mastkälber, ca. 6 Milchschafe und 2 Mastschweine.

7.2. Ökonomiegebäude (Nr. 18.2)

Das Ökonomiegebäude wurde im Jahr 1917 als eine Remise errichtet, in der Zwischenzeit etappenweise umgebaut und derzeit für mehrere Funktionen genutzt. Ebenerdig befindet sich der Hofladen, die Molkerei (nur Milchaufbereitung -> keine Käseerei) und das «Reiterstübli». Im Obergeschoss befinden sich 2 einfach ausgestattete Angestelltenzimmer und eine Restfläche zur Nutzung als Lagerfläche.



Abbildung 4: Ökonomiegebäude (Nr. 18.2) mit Sicht auf Hofladen

7.3. Remise (Nr. 18.5)

Die Remise wurde im Jahr 1997 errichtet und ist mit einer Werkstatt und einer rund 270 m² grossen Maschineneinstellfläche ausgestattet. Oberhalb der Werkstatt befindet sich ein ursprünglicher Lagerraum der zu einem einfachen Massengericht für das Angebot «Schlaf im Stroh» umgebaut wurde. Auf der nördlichen Seite der Remise ist ein einfacher Ponyunterstand (für ca. 5 Ponys; inkl. Auslauf) und ein einfacher Maschinenunterstand von 26 m² angebaut.



Abbildung 5: Remise (Nr. 18.5) mit Blick auf Werkstatt (linke Seite) und Maschineneinstellraum (rechte Seite)

7.4. Pferdestall (Nr. 18.4)

Der Pferdestall (Baujahr unbekannt) verfügt über 11 Pferdeplätze. Davon werden 9 Pferde in Gruppenhaltung (inkl. Auslauf) und zwei Pferde in Pferdeboxen (inkl. Auslauf) gehalten. Des Weiteren verfügt das Gebäude im Erdgeschoss über eine einfache Sattelkammer und im Oberschoss über einen einfachen Lagerraum. Ein rund 820 m² grosser Reitplatz befindet sich praktisch angrenzend nordöstlich des Pferdestalls.



Abbildung 6: Pferdestall (Nr. 18.4) mit Blick auf Pferdeboxen inkl. Auslauf.

8. Bauprojekte

Das Wohnhaus ist teils und der Pferdestall umfassend sanierungsbedürftig. Die vorzunehmenden Sanierungsarbeiten werden soweit machbar mit der zukünftigen Pächterschaft abgestimmt. Die Terminierung der Arbeiten ist offen. Bei umfassenden Sanierungsmassnahmen ist die Zustimmung des Stadtrates erforderlich.

9. Entwicklungspotential und Möglichkeit Zupacht weiterer Betriebsgebäude

Die verfügbaren Lagerraum- und Remiseflächen beim Tüfihof sind eher knapp. Respektive können diese je nach Betriebskonzept unzureichend sein. Auch die verfügbaren Tierplätze und die verfügbaren Futterlagerräume können je nach Betriebskonzept und einer starken Zunahme der Bewirtschaftungsfläche unzureichend sein.

Da sich die Betriebsgebäude in der Erholungszone und bestimmte Flächen im Gebiet Sunnau sich in der Bauzone befinden, sind aufgrund der gesetzlichen Grundlagen (u. a. Raumplanungsgesetz), Erweiterungs- und Neubauvorhaben am Standort «Tüfi» praktisch nicht möglich.

Um der zukünftigen Pächterschaft ein Entwicklungspotential bieten zu können, besteht bei deren Wunsch die Möglichkeit, zwei Remisen die sich in der Nähe des Gebiets «Vögeli» befinden (rund 3.5 km Fahrdistanz) hinzuzupachten. Des Weiteren besteht allenfalls die Möglichkeit, ab ca. 2030 weitere Flächen im Gebiet «Vögeli» hinzuzupachten.

10. Übernahme Pächterinventar

Die derzeitige Pächterschaft ist grundsätzlich interessiert ihr gesamtes Inventar der nachfolgenden Pächterschaft zu veräussern. Die allfällige Übernahme des Pächterinventars erfolgt in eigenständiger Absprache zwischen derzeitiger und zukünftiger Pächterschaft.

11. Ablauf der Pachtvergabe

Mitte März 2026	Ausschreibung Pacht
Ende Mai 2026	Einreichfrist Bewerbung
Ende Juni 2026	Vorselektion der Bewerbungen und Einladung der ausgewählten Bewerbenden zum Rundgang auf dem Betrieb
Ende Juli / Beginn August 2026	Rundgang mit ausgewählten Bewerbenden auf Betrieb
Ende November 2026	Einreichung der Betriebskonzepte der Bewerbenden
Januar 2027	Präsentation der Detailkonzepte vor dem Entscheidungskomitee
Februar 2027 / März 2027	Entscheid Pachtvergabe durch den Stadtrat
März 2028	Beginn Pacht durch neue Pächterschaft

Vorgaben zur Einreichung der Bewerbung

Die Bewerbung ist bis und mit am 29. Mai 2026 an folgende Adresse einzureichen:

Benjamin Pulver
Agrofutura AG
Stahlrain 2
5200 Brugg
056 500 10 57
pulver@agrofutura.ch

Das Bewerbungsdossier muss folgende Unterlagen beinhalten:

- Lebenslauf
- Motivationsschreiben (max. 1 Seite)
- Grobes Betriebskonzept (max. 2.5 Seiten)

Für Rückfragen können Sie sich an die vorstehend aufgeführte Kontaktadresse wenden. Eine direkte Kontaktaufnahme mit der derzeitigen Pächterschaft ist nicht erwünscht.